

Dämmung im Dachausbau: Profis setzen beim Wärme-, Schall- und Brandschutz auf Mineralwolle

Berlin, 29.01.2019. Wohnraummangel herrscht in Deutschlands Ballungszentren. Die Bundesregierung hat diesen Bedarf erkannt und mit rund 1,5 Millionen neuen Wohnungen beziffert. **Dachausbauten** und **Aufstockungen** im Bestand sind in vielen Fällen die schnellste und ökonomischste Abhilfe.

Wie nehmen jedoch Architekten, Ingenieure und die ausführenden Firmen die Herausforderungen einer zügigen, effektiven, ökologischen und kostengünstigen Schaffung von zusätzlichem **Wohnraum** in Dachgeschossen an? Am Beispiel der in den letzten Jahren an Einwohnern stetig wachsenden Metropole Berlin lässt sich die Entwicklung besonders gut betrachten.

Mehr Wohnkomfort und Nachhaltigkeit – mineralische Dämmung als Teil eines erweiterten architektonischen Qualitätsbegriffs

Dass konjunkturbedingt stark im Wohnungsbau tätige Architektenbüro Bräunlin + Kolb, mit Sitz in Berlin und Basel, baut seit Jahren immer mehr **Wohnraum** der gehobenen Ansprüche in Berliner Innenstadtlagen aus. Neben architektonisch-ästhetischen Qualitäten spielen auch die thermische Behaglichkeit und der Lärmschutz eine wesentliche Rolle bei der Schaffung neuen Wohnkomforts im innerstädtischen Bereich. Damit ist eine effektive und ökologische **Wärmedämmung** integraler Bestandteil der Planung. Markus Kolb setzt von Anbeginn der Projekte auf Qualität:

Energieeinsparung ist bei unseren Bauherren ein sehr großes Thema. Als Dämmstoff für Wärme und Schall kommt Mineralwolle in unseren Projekten als Standardprodukt bei Dachausbauten fast immer zum Einsatz. Wir empfehlen **Mineralwolle** auch, weil wir diese für ein ökologisches Material halten.“

Obwohl die mineralische Dämmung beim **Dachausbau** nirgendwo sichtbar in Erscheinung tritt, ist sie für Bräunlin + Kolb Teil eines erweiterten architektonischen Qualitätsbegriffs. „Das geht bis hin zu der individuell empfundenen Behaglichkeit unserer mitunter prominenten Nutzer, die durch den Einsatz von Mineralwolle sowohl als **Zwischen- und Aufsparrendämmung** gewährleistet wird“, versichert Markus Kolb.

Dipl.-Ing. Tilmann Lossen, Geschäftsführer seines gleichnamigen Berliner Bauingenieurbüros mit den Vertiefungen Tragwerksplanung sowie Brand- und Wärmeschutz, sieht vergleichbare Vorzüge bei einer Dämmung mit **Glas- oder Steinwolle** (kurz: Mineralwolle). Er geht in seiner Argumentation aber noch einen Schritt weiter: „Aus der Perspektive der Nachhaltigkeit beurteilen wir immer den gesamten Zyklus eines Bauwerks, also von der Herstellung der Baumaterialien, den Bauprozess und die Nutzung bis hin zum Abriss. Hier schneidet Mineralwolle sehr gut ab.“ Auch in

Sachen Brandschutz überzeugt der nichtbrennbare Dämmstoff der Euroklasse A1.

Dachausbau: Mineralwolle bietet eine einfache und wirtschaftliche Lösung für die Dachdämmung

Gleichermaßen in der Anwendung und im Verbau besticht **Mineralwolle** durch ihre Vielseitigkeit, wie Lasse Kutzbach, Geschäftsführer der Viellechner Dachdeckermeister GmbH, Berlin, bestätigt: „Die Nachfrage an **Dachausbauten** steigt in Berlin beständig. Ein Grund, warum wir als Dachdeckerbetrieb den Holzbau zu einem unserer klassischen Aufgabengebiete machten. Jetzt erstellen wir mit unseren eigenen Zimmerleuten ganze Dachstühle und Dachgeschossaufstockungen. Solche Aufgaben ziehen automatisch spezielle **Wärmedämmverfahren** nach sich. Wobei unter normalen Anforderungen die mineralische Wärmedämmung eine der ökonomischsten für die Kunden ist. Wir verwenden sie vorrangig als Klemmfilz, also eine **Zwischensparrendämmung**. Diese Art der stabil gewebten mineralischen Dämmung kann schnell und einfach auf Druck eingebaut werden. Die Unter- und Aufsparrendämmung führen wir in der Regel ebenfalls mit Mineralwolle aus.“

Auch in Bezug auf die Wärmeleitgruppen haben sich die Werte über die Jahre von 040 auf 035 und jetzt auf 032 verbessert. Die Experten sind sich einig: Neben der ganzjährigen thermischen Behaglichkeit bietet Mineralwolle als vielseitiger und effizienter Dämmstoff – im ausgebauten Dachgeschoss wie auch im gesamten Gebäude – hervorragenden Schallschutz und leistet zudem einen wichtigen Beitrag zum passiven Brandschutz.